

Zubehöreffahrungen

STARTSEITE | LOKALES | DEUTSCHLAND & WELT | SPORT | VIDEO | VERANSTALTUNGEN | ANZEIGEN | ABO & SERVICE

Politik | Vermischtes | Wirtschaft | Kultur | Gut zu wissen | Kfz-Welt | Reise-Welt | Lifestyle

Niedersachsen | Videos

Startseite | Deutschland & Welt | Politik | Niedersachsen | Vorgesetzter soll Schlachter erpresst haben

NIEDERSACHSEN

29-Jähriger angeklagt

Schrift

Drucken | Versenden | Empfehlen auf:

Vorgesetzter soll Schlachter erpresst haben

Oldenburg. Jetzt beschäftigt die niedersächsische Fleischindustrie auch die Gerichte. Auf der Anklagebank am Landgericht Oldenburg sitzt ein 29-jähriger ehemaliger Vorarbeiter eines Fleisch verarbeitenden Unternehmens aus Essen bei Oldenburg.

Die Staatsanwaltschaft wirft ihm räuberische Erpressung in drei Fällen vor. Er soll von Sommer 2010 bis Januar dieses Jahres die Notlage zumeist osteuropäischer Arbeiter ausgenutzt und sich mit Wucherkrediten bereichert haben. Fünf Zeugen bezichtigen den Mann, er habe ihnen Geld geliehen, jedoch das Doppelte der Summe zurückverlangt. Um

seinen Forderungen Nachdruck zu verleihen, hätte der Angeklagte auch vor Gewalt nicht zurückgeschreckt, so die Anklage. Zudem halte er in einem Fall die Familie eines seiner Schuldner bedroht, einem anderen drohte er gar das Ohr abzuschneiden, sollte dieser nicht bezahlen.

Der Mann bestritt die Vorwürfe vor Gericht. Er sagte aus, dass er Opfer einer Intrige sei, die der Firmenchef gegen ihn angezettelt habe. Jahrelang sei er dessen Freund und rechte Hand gewesen. Nachdem er unverschiedet in einen Ehestreit seines Chefs hineingezogen worden sei, hätte dieser ihn gekündigt, weil er glaube, dass er „ihn verraten hätte“, sagte der 29-Jährige. Der folgende Streit um Kündigung und Abfindung sei so weit gegangen, dass ausländische Arbeiter mit Geldversprechen zu Falschaussagen überredet worden seien.

Einen Großteil des ersten Verhandlungstages berichtete der Angeklagte über die Betriebsabläufe bei seinem ehemaligen Arbeitgeber. Der aus Ungarn stammende 29-Jährige hatte 2005 selbst als Arbeiter begonnen, sich im Laufe der

Jahre aber zur Quasi-Assistenz der Geschäftsführung hochgearbeitet. Seine Aussage entsprach dabei vielen der Vorurteile gegenüber den schwarzen Schafen in der Fleischindustrie. Verstöße gegen Arbeitnehmerrechte, menschenunwürdige Wohnsituationen, Ausnutzung von ausländischen Arbeitern sowie massive Steuerhinterziehung. So berichtete der Angeklagte, der auch an der Lohnauszahlung beteiligt war, dass die Arbeiter einen Teil ihres Lohnes schwarz erhalten hätten, falsche Lohnabrechnungen täuschten das Finanzamt. Arbeitnehmerrechte seien bezüglich Krankheit und Urlaub mit Füßen getreten worden, unbequeme Arbeiter würden mit Strafgehdern bedacht oder sofort entlassen.

Dieses wertvolle Insiderwissen würde von den Ermittlungsbehörden ignoriert, kritisierte Verteidiger Jens Meggers. Denn gegen den Chef, den „dicken Fisch“, sei nur ein Ordnungswidrigkeitsverfahren anhängig. Der Prozess wird am 16. Juli fortgesetzt. Insgesamt sind sieben Verhandlungstage anberaumt.

Mehr zum Thema

Werkvertrags-Schlachter: Sogel will Schluss machen mit fragwürdigen Unterkünften für „Eimernmenschen“

Weitere Links

Werkvertrags-Schlachter: Sogel will Schluss machen mit fragwürdigen Unterkünften für „Eimernmenschen“



Autor: Karsten Frei
11. Jul 2013 10:24 Uhr
Mehr Artikel von diesem Autor

Zuletzt hat kommentiert



Oliver J.
Donnerstag, 11. Jul 2013 11:03 Uhr
Kommentar lesen | Kommentar verfassen



Skandalöse Zustände? Die Arbeitsbedingungen in der Fleischindustrie beschäftigen zurzeit das Landgericht Oldenburg. Symbolfoto: dpa

Vergrößern

Bildergalerien aus dieser Rubrik



Die ägyptische Armee setzt Präsident Mursi ab (11)



Barack Obama besucht Berlin (13)



Schützenatleten stellen in Lingen Weltrekord auf (18)

- ANZEIGE -

Advertisement for 'Haarpflege Shop' featuring a woman with blonde hair. Text: 'Haarpflege Shop 10% Auf alles Code: 924FSA'.

Freie Anzeigefläche